

# NRW plant Kürzungen im Sportetat

## Förderprogramm fällt weg Streichungen in Millionenhöhe

VON TOBIAS BLASIUS

**Düsseldorf.** Die schwarz-grüne Landesregierung hat mit empfindlichen Kürzungen im Sportetat des nächsten Jahres NRW-weit Verbände und Vereine gegen sich aufgebracht. Dem Haushaltsentwurf zufolge soll das Förderprogramm „Moderne Sportstätten“ nicht neu aufgelegt werden. Millionenschwere Offensiven für Bewegung, Übungsleiter und Schwimmen fallen weg. Zudem sind bei anderen Haushaltspositionen pauschale Kürzungen von acht Prozent vorgesehen.

Die zurückliegenden Krisenjahre mit Corona und Inflation hätten den Vereinssport in NRW „finanziell und personell – hier besonders im Ehrenamt – erschöpft“, heißt es in Protestbriefen von Stadtsportbünden. Die geplanten Kürzungen trafen die Vereine deshalb besonders hart. Man wisse nicht mehr, wie man die Aufgaben „noch auskömmlich finanzieren“ solle.

In einzelnen Fachverbänden wurde Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) sogar Wortbruch vorgeworfen, da zu Beginn der Legislaturperiode Kürzungen im Sport ausgeschlossen worden seien. Zudem sei noch zu Jahresbeginn eine Zielvereinbarung der Landesregierung mit dem Landessportbund abgeschlossen worden, die Hoffnung auf Zuwächse bei der Förderung genährt hatte. Die Opposition im Landtag reagierte entsetzt. „Ich

habe kein Verständnis dafür, dass die schwarz-grüne Landesregierung hier den Rotstift ansetzt. Kaum ein anderer gesellschaftlicher Bereich hat eine so hohe soziale, gesundheitliche,

**Ich habe kein Verständnis dafür, dass die schwarz-grüne Landesregierung hier den Rotstift ansetzt.**

**Tülay Durdu**  
Sportpolitikerin (SPD)

integrierende und Respekt gebende Bedeutung wie der Sport“, sagte SPD-Sportpolitikerin Tülay Durdu.

Sportstaatssekretärin Andrea Milz (CDU) wies die Vorwürfe zurück. Der Rückgang von 7,2 Millionen Euro im Einzelplan Sport des Landeshaushalts erkläre sich wesentlich durch die Einsparung von einmalig im Jahr 2023 zur Verfügung gestellten Mitteln. So flössen fünf Millionen Euro, die den Vereinen bislang für eine Bewegungs-, Übungsleiter- und Schwimmoffensive zur Verfügung gestellt worden waren, künftig in das Modellprojekt mit Schwimmcontainern. Weitere 2,3 Millionen Euro würden allerdings tatsächlich über „eine lineare Kürzung“ im Sport komplett eingespart.